

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

214 (12.9.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-79735](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-79735)

Offfriesische Zeitung

Verkundungsblatt der NSDAP.



Amisblatt aller Behörden Offfrieslands

Verlagspostamt 2414, Verlagsort: Embden, Blumenbrüderstr. Fernruf 2081 und 2082. - Postfachnummer Hannover 309 43. - Bankkonten: Stadtpostamt Embden, Offfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostamt Aurich, Bremer Bankanstalt, Zweigstellen: Oldenburg, Oldenburg, eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Emden, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint wöchentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM, und 20 Pf. Postgebühr, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Postgebühr. Bezugspreis 1,80 Reichsmark einschließlich 2,10 Pf. Postgebühren einschließlich 36 Pf. Postgebühr. - Einzelheft 10 Pf. - Anzeigen (jeweils) sind unbedingt am Vortage des Erscheinens anzugeben.

Seite 214

Freitag, den 12. September

Jahrgang 1941

Ritterkreuz für den ungarischen Oberbefehlshaber Reichsverweiser von Sortho beim Führer

Besprechungen über die politische und militärische Lage im Geiste aller Waffenbrüderschaft

Besuch bei Brauchitsch und Göring

○ Aus dem Führerhauptquartier, 11. Sept. Auf Einladung des Führers stattete der Reichsverweiser des Königreiches Ungarn von Sortho vom 8. bis 10. September dem Führer in seinem Hauptquartier an der Dietrich einen Besuch ab. Der Reichsverweiser war begleitet von dem königlich-ungarischen Militärattaché von Wardenburg sowie dem Chef des ungarischen Generalstabes Feldmarschall-Lieutenant Szombathely. Der ungarische Gesandte in Berlin Feldmarschall-Lieutenant Sztojan sowie der deutsche Gesandte in Budapest von Zagow nahmen gleichfalls an der Reise des Reichsverweisers teil.

Während des Aufenthaltes fanden Besprechungen zwischen dem Führer und dem Reichsverweiser über die politische und militärische Lage statt. Die Besprechungen waren getragen von dem Geiste der traditionellen Waffenbrüderschaft der beiden Völker, die heute im gemeinsamen Kampfe gegen den Bolschewismus ihre erneute Wehrpflicht finden.

An den politischen und militärischen Besprechungen nahmen von deutscher Seite der Reichsminister des Innern von Winter, der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generalfeldmarschall Keitel und von ungarischer Seite der königlich-ungarische Ministerpräsident und Außenminister von Wardenburg und der Chef des ungarischen Generalstabes Feldmarschall-Lieutenant Szombathely teil.

Die Besprechungen des Führers mit dem Reichsverweiser des Königreiches Ungarn, von Sortho, fanden am Mittwoch ihren Abschluß. Der Führer verlieh in feierlicher Form dem Reichsverweiser in dessen Eigenschaft als Oberster Wehrbefehlshaber der königlich-ungarischen Wehrmacht das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der Führer ehrte damit die Tapferkeit der königlich-ungarischen Truppen, die in treuer, bewährter Waffenbrüderschaft Seite an Seite mit den deutschen Soldaten gegen den bolschewistischen Feind europäischer Kultur im Felde stehen.

Beglaubigungsschreiben überreicht

○ Führerhauptquartier, 11. September. Der Führer empfing am Donnerstag in Anwesenheit des Reichsministers des Innern von Winter, des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop, des neuernannten spanischen Botschafters Graf Mazañala sowie den neuernannten Gesandten Portugals, Graf Lopez und den neuernannten königlich-dänischen Gesandten Mohr zur Überreichung ihrer Beglaubigungsschreiben.

Churchill schwächt recht blöde

○ Berlin, 12. September. Churchills Vagenantrieb Neuter läßt sich von der „französischen Grenze“ berichten, daß von zehn italienischen Divisionen, die von den Deutschen für die Diktator „angefordert“ wurden, nur drei entsandt worden seien und nur eine für die Kampfzone hinter den deutschen Sturmtruppen befände. Man erwartet, daß die restlichen Divisionen gegen den höchsten Befehl der deutschen Seite in Kürze entsandt werden sollen.

Dieses blöde Geschwätz zu widerlegen, die den Lügner im Solde Churchills zum Erliegen antun. Es ist hinreichend bekannt, daß Italien seine Divisionen unaufgefordert und freiwillig zur Unterstützung des Kampfes gegen die bolschewistischen Verbrecher an die Diktator entsandt hat.

Zwei sieggewohnte Geschwader

Mölders erzielt 2000, Trautloft 1500 Abschüsse

○ Berlin, 11. September.

Das Jagdgeschwader Mölders erang am 8. September seinen 2000. Abschluß. Den 2001. Luftkrieg konnte Major Beck durch Abschluß eines sowjetischen Jagers erringen. Bis zum 10. September wurden vom Jagdgeschwader Mölders insgesamt 2033 feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon im Osten 1357. Ferner wurden 188 Flugzeuge durch Bomben an Boden vernichtet, und 110 Flugzeuge durch Bomben an Boden beschädigt oder zerstört. 142 Panzertankwagen, 16 Geschütze, 34 Lokomotiven, 432 PKWs, 75 Fahrzeuge aller Art und ein Panzerzug wurden vernichtet.

354 Tiefangriffe wurden auf feindliche Flugplätze, manövrierfähige Kolonnen, Batteriestellungen, Bereitstellungen feindlicher Stützgruppen, Eisenbahnzüge und sonstige militärische Ziele durchgeführt. Dem Jagdgeschwader gehören 13739 Ritterkreuzträger an. Die obengenannten Erfolge wurden in 1232 Flugstunden errungen. Das Jagdgeschwader Mölders hat hierdurch wesentlich zur Niederlegung der feindlichen Luftmacht beigetragen und gleichzeitig erfolgreich in den Erdkampf eingegriffen.

Das Jagdgeschwader unter Führung seines Kommandeurs, des Ritterkreuzträgers Major Trautloft, erzielte am 7. September seinen 1200. Abschluß und hat seit der Zahl von 1238 Luftjägern erreicht.

Unter dem im Osten abgeschlossenen 850 Flugjahren waren 500 Bomber und 350 Jäger. Die 1238 Luftjäger des Geschwaders stehen lediglich acht eigene Verluste gegenüber. Dem Geschwader gehört der Eisenlaubträger Philipp mit 66 Luftjägern an, sieben Angehörige des Geschwaders tragen das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, vierzehn Flugzeugführer haben wagnis- und mehr Abschüsse. Eine einzige Staffel schloß allein 208 Gegner ab. Der erlauchte Tag des Jagdgeschwaders war der 30. Juni 1941, an dem bei einem starken Angriff der Sowjets von achtzig angreifenden feindlichen Bombern 69 abgeschossen wurden. Am 6. Juli 1941 konnten 65 und am 7. Juli sechzig Luftjäger errungen werden.

Sechs Flugzeugführer mußten im Feindgebiet notlandend, sämtliche sechs Flugzeugführer schlugen sich in Zeiträumen bis zu zwölf Tagen wieder bis zu den eigenen Linien durch.

Kriegswichtige Aufgaben vorbildlich gelöst

Korpsführer Kühnlein 60 Jahre alt

○ Berlin, 11. September.

Auf einer Fahrt zu seinen in Kronprinzlich stehenden NSKK-Männern vollendete der Korpsführer des NSKK, Reichsführer Adolf Kühnlein, heute sein sechzigstes Lebensjahr.



(Archiv)

Der Name Adolf Kühnlein mit dem ich Kalkula und Entlohnung der motorisierten Gliederung der Partei unauflösbar verbunden, wurde zum Beginn für die materielle Wehrziehung des deutschen Volkes, deren unauflösbarer Wert sich heute auf allen Schichten dieses Volkes, insbesondere gerade jetzt im Osten, täglich erneut bewährt. Die Bedeutung, die das NSKK unter seiner Führung als Wehrträger des Wehrleistungsgebietes errang, ist ebenso bekannt, wie der Siegeszug, den der deutsche Motorist unter ihm antrat.

Der Krieg wurde zur großen Wehrleistungsprobe auch für das NSKK. Während die Mehrzahl seiner Führer und Mitarbeiter seit dem ersten September 1939 unter den Fahnen steht, wurde dem Korps eine Vielzahl kriegerischer Aufgaben von der Front bis zum Hinterland übertragen. Vom Polarkreis bis nach Afrika, vom Ostland bis in die weiten Steppen der Sowjetunion reist heute der Wehrleistung des NSKK. Noch ist die Zeit nicht gekommen, um einen erschöpfenden Überblick über diesen besonderen Kriegseinsatz des NSKK zu geben, aber schon das wenige bisher Bekanntgewordene läßt bereits seine Wichtigkeit und seinen Wert erkennen. Das NSKK, aber darf hier sein - durch den Selbstverzicht Adolf Kühnleins wohl vorerzählt - ein bewährter Mitarbeiter im Kampf um die Zukunft des Reiches zu sein.

So erlangten Aufgabe und Wert des Korpsführers Kühnlein gerade in entscheidender Zeit besondere Bedeutung. Und wenn am sechzigsten Geburtstag Adolf Kühnleins das deutsche Volk auf die große Leistung dieses Mannes, dessen Kampferfahrung des Führers bildet, dann weiß es im Bewußtsein die in Krieg und Frieden bewährte Wehrleistung Kühnleins und seines NSKK zu würdigen. Das NSKK, aber darf hier sein - durch den Selbstverzicht Adolf Kühnleins wohl vorerzählt - ein bewährter Mitarbeiter im Kampf um die Zukunft des Reiches zu sein.

weiter gemeldet wird, in Damaskus, als sich die arabische Bedienung in einem Kaffeehaus weigerte, englische Offiziere zu bedienen.

Wagner mit dem David-Stern

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

○ Rom, 11. September. Die „Mondo Arabo“ berichtet, erbeuteten die Achsen-Truppe an der Solom-Front einen englischen Panzer, der an der Panzerung den David-Stern zeigte. Es handelt sich nach Maßgabe der italienischen Zeitschrift um Verbände der in Palästina aufgestellten jüdischen Einheiten, die von General Wuchinlet erstmalig an der Solom-Front eingesetzt worden sind.

Sozialisten vor die Front

Von Dr. Robert Ley

Der deutsche Mensch, insonderheit der deutsche Arbeiter - begreift, daß dieser Kampf ein Kampf um die Erfüllung des deutschen Sozialismus ist. Es ist dies kein Krieg der Fürsten untereinander oder der Mächte wegen, auch nicht ein Krieg, um Bergwerke, Fabriken und andere materielle Dinge zu erobern, sondern es ist ein heiliger Kampf um die Durchführung und Erfüllung einer jungen revolutionären Idee, gegen deren Aufkommen sich eine alte absterbende Welt noch einmal in den letzten Judungen auflehnt. Dieser Krieg ist ein Kampf um die Anerkennung der Wehrmacht und Menschlichkeit gegenüber dem Ubergewalt des Geldes und des Todes, ein Kampf der Arbeit gegen den Kapitalismus, ein Ringen des schöpferischen Geistes gegen jüdisch-plutokratische Despotie. Wir wollen leben und wollen für unsere Arbeit einen gerechten Lohn! Wir sehen uns nach der Freiheit eines großen, herrlichen, leistungsstarken Volkes.

Die andere Seite, die Plutokraten Englands und Amerikas, behaupten nun auch, daß sie um den Sozialismus und die Freiheit kämpfen. Aber ist es schon notwendig, uns ihren Sozialismus, wie ihn die westlichen Demokratien verstehen, einmal näher anzusehen.

Roosevelt und Churchill erklären, sie verteidigen eine Welt, an die sie sich gewöhnt haben, und sie erklären ganz offen, sie haben diese Welt in Gefahr, und zwar in Gefahr durch den Antikommunismus des Nationalsozialismus, wie ihn die westlichen Demokratien verstehen, einmal näher anzusehen. Roosevelt und Churchill erklären, sie verteidigen eine Welt, an die sie sich gewöhnt haben, und sie erklären ganz offen, sie haben diese Welt in Gefahr, und zwar in Gefahr durch den Antikommunismus des Nationalsozialismus, wie ihn die westlichen Demokratien verstehen, einmal näher anzusehen.

Die neuen Ritterkreuzträger

○ Berlin, 11. September.

Der Führer und Oberste Wehrbefehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

- Oberst Weizer,
- Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Hauptmann Kaiser,
- Kompaniechef in einer Gebirgspanzerjäger-Abteilung,
- Hauptmann Oll,
- Abteilungscommandeur in einem Artillerie-Regiment,
- Oberleutnant Geißler,
- Batterieführer in einer Sturmgeschützabteilung,
- Oberleutnant Haenert,
- Kompaniechef in einem Infanterie-Regiment,
- Dienstwechsel Gabriel,
- Zugführer in einem Panzer-Regiment,
- General der Pioniere Förster,
- Kommandierender General eines Armeekorps,
- Oberleutnant Hennicke,
- Kommandeur eines Infanterie-Regiments,
- Oberleutnant Lang,
- Kommandeur einer Gebirgspanzerjäger-Abteilung,
- Hauptmann Vorardt,
- Kompaniechef einer Panzerpistompanie,
- Oberleutnant Kothly,
- Kompaniechef in einem Pionierbataillon,
- Dienstwechsel Jungtunf,
- Zugführer in einem Infanterie-Regiment.

Niederländer in der europäischen Front

Gauleiter Carl Röber auf einem Presseabend im Hause der Gaufrauenratsleitung in Oldenburg

Oldenburg, 12. September

Stener des Volkes, sondern ihr „Geldmachten“ und der „Geldmacht“ ist der Gebieter und der Herrscher, der die Menschheit beherrscht. „Geld regiert die Welt“, das ist ihre Leistung! Und von dieser Welt, sagen Kropotkin und Churchill, daß sie sie gemöhnt und nicht willens seien, sich dieser Welt zu entziehen.

Es ist ganz klar, daß dieser rätselhafte Weltlauf um das Goldene Kalb mit seiner unheimlichen, wirtlich gemordeten gewaltlosen Elbogenfreiheit des einzelnen oder Menschen unter die Räder bringt, ihnen Wunden schlägt und sie grauam auf der Stredde liegen läßt.

Zwei Dinge sind es nun, die diese Glücksritter in ihrem Goldrausch ab und zu haltmachen lassen: einmal das böse Gewissen und zum anderen die Angst, daß sie den Bogen überspannen könnten und daß sich dann das ausgebeutete entäußerte, verweisselte Volk gegen sie selber wendet. Deshalb haben sie neben ihrem teuflischen Ausbeutensystem ein System der Wohlthat, der Almosen, der Armenfürsorge. Ich habe bereits früher dieses gemeine System der englischen Plutokratie gebührend kritisiert. Dort beherrschte die Wohlthatssysteme das gesamte Volk samt Parteien und Staat. Die staatliche Fürsorge ist in England auf ein Mindestmaß herabgedrückt worden. Sozialversicherungen, Krankenkassen und andere Einrichtungen, die in Deutschland nun bereits seit fast zehn Jahren selbstverständlich sind, sind in England einfach nicht vorhanden oder fristen nur ein kümmerliches oder völlig unzulängliches Dasein. Dafür ist aber die private Wohlthat, das Almosengeben durch private Hände und Einrichtungen, zu dem alles beherrschenden System ausgebaut. Wer in England in der Verschuldung in Not gerät, wer krank wird oder einem Unfall anheimfällt oder alt wird, ist auf Gnade oder Ungnade diesen teuflischen Einrichtungen ausgeliefert.

Genau dasselbe System haben wir in den Vereinigten Staaten, und an seiner Spitze steht die Frau des Präsidenten Roosevelt. Die die Wohlthat, die von den Reichen Tisch lang, und die breite Masse wird von dem wengen Adelgepöbel. Selbst aus diesem Elend ziehen die Reichen noch ihren Gewinn. Ich erinnere an die Veröffentlichung über die englischen Verhältnisse, über die „Slums“, ich erinnere daran, daß 70 von Hundert des englischen Volkes in diesen Slums wohnen müssen und daß der englische Hofadel, die englische Kirche und der englische König aus diesen Wohlthätigen, das heißt aus dem Elend der Armen ihr Leben ziehen! Ihr Sozialismus ist die Wohlthat, die Arbeiter unterjochen und verkommen, werfen sie wie eine ausgepreßte Zitrone weg, um dann einige Wunden zu heilen und ihr Mittel zu spielen zu lassen.

Sie hoffen, sich damit einen Platz im Himmel zu verdienen, um ihr Gewissen zu entlasten, und sie geben der Masse gerade so viel, daß die Welt ruhig ist. Zu wenig zum Leben und zu viel zum Sterben. Das ist ihr Sozialismus. Der Sozialismus dieser Plutokraten ist ein Sozialismus der Krüppel, Kranken und Siechen! Vorneweg marschiert ihr Geschlecht, ihr „Geldmachten“, ihr Ausbeutere, ihre Ratten, ihre Wölfe — und weit, weit hinterdrein, da kommt ein Heer von ausgebeuteten und ausgegrenzten, ausgebeuteten und ausgegrenzten Menschen, die sich um das Notwendige zum Leben, das ihnen die Reichen zuwerfen, balgen und raufen. Im Gegensatz zu dieser kapitalistischen, liberalistischen und plutokratischen Welt des Juden steht unser Sozialismus! Eine wir begannen, die Wirtschaft aufzubauen, bauten wir die Volksgemeinschaft! Ehe wir an Gewinne dachten, beileiteten wir die Arbeiterschaft. Der Aufbau unserer Wirtschaft ging Hand in Hand mit dem Aufbau des deutschen Menschen, mit seiner Gesundheit, seiner Leistungsfähigkeit, mit seinem Erkerken an Körper und Seele. Kraft durch Freude ist heute für uns Deutsche ein weltanschaulicher Begriff geworden. Gewiß, auch wir heilen die Wunden, die das Leben schlägt, aber das ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir räumen uns dessen nicht, daß wir die Kranken wieder gesund machen und dem Alter einen ruhigen Lebensabend geben wollen. Jedoch, das ist unser Ziel und Gesundheitsführung. Unser Sozialismus geht nicht um das Leben und der Wirtschaft hinterdrein, sondern unsere Lösung lautet: Sozialisten vor die Front!

Unser ganzes Tun und Wollen, unsere Wirtschaft, unser Leben, unser Staat, unser Staatsbürgertum, sind beherrscht von einer Sorge: Wir erhalten wir den kampfenden Menschen gesund, leistungsfähig, froh und zufrieden? Das ist ein neuer Sozialismus, der nichts mehr mit der alten, verfallenen und absterbenden kapitalistischen Welt zu tun hat. Diese beiden Welten stehen sich unversöhnlich gegenüber. Der Nationalsozialist stellt sein Volk, den deutschen Menschen, die Leistungsfähigkeit, das Können, die Gesundheit, die Schönheit und die Freude in der Mittellinie des Lebens fest, seiner Welt. Und der Kapitalist stellt das Geld, das Gold, den Profit, das Armentrotz und das Almosen in den Mittelpunkt seiner Welt. Unsere Welt ist jung, revolutionär, kraftstrotzend und energiegeballt. Unter ihrem Banner marschieren unsere Soldaten, und in ihrem Geiste schmiedet der deutsche Arbeiter die Waffen. Unter dieser neuen Fahne, unter dem Hakenkreuz, marschieren wir Welt in einen neuen Frühling hinein, und die andere Welt, sie verschwindet, wird nicht mehr zu erhalten. Sie wird fallen und fürzen mit derselben schicksalhaften Notwendigkeit, wie die Jugend das Alter bestigt.

Das junge revolutionäre Deutschland wird das alte absterbende England und das kapitalistische System des Juden zu Fall bringen und vernichten! England muß fallen und das Gold und das Geld muß in seine Schranken zurückverwiesen werden. Der Kapitalismus muß vernichtet werden, damit Deutschland und die Menschheit frei werden. Sozialisten vor die Front! Das ist unser Schlußwort. In diesem Zeichen werden wir siegen!

Im Hause der Gaufrauenratsleitung in Oldenburg empfing Gauleiter Carl Röber die niederländischen Schriftleiter und Auslandsvertreterinnen, die sich zur Zeit auf einer Reise durch Deutschland befinden. Mit ihnen hatten sich eingefunden Gauabteilungsleiter H. A. H. H. H., Kreisleiter Engelhardt, Oldenburg, als Vertreter des Gauprekambes Hauptstabschefes Klink und der Leiter des Präferenzamtes im Reichspropagandaamt, Jens Wüller. Nach einem gemeinsamen von der Gaufrauenratsleitung vorzeitig hergerichteten Abendessen ergriff der Gauleiter das Wort und begrüßte die niederländischen Gäste auch im Namen der Reichsfrauenführerin Frau Gertrud Scholz-Klink als erster auf deutschem Boden.

Der Gauleiter führte aus, daß er gerade in den letzten Monaten des bitteren Kämpfens hatte, in der Niederlande zu weilen und sich den besten Eindruck von Volk und Land zu verschaffen. Der Reichtum Hollands wäre vor allem zurückzuführen auf seine großen Kolonien. Das deutsche Volk sei ein Volk ohne Raum, das schon vor dem Weltkrieg nach draußen dränge. Der Gauleiter schilderte, wie er selbst in den Jahren 1911 bis 1913 als junger Kaufmann an die Westküste Afrikas ging und dort Einblick in die koloniale Welt. Wie bitter es ist, ohne koloniale Hilfsquellen dazuhinken, das mühten jetzt die Niederländer durch den von England heraufbeschworenen Krieg auch einmal an eigenen Leibe erfahren.

Der Gauleiter gab dann seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Schriftleiter führender niederländischer Zeitungen gerade jetzt im Krieg den Weg ins Reich fanden, um die Arbeit deutscher Frauen kennenzulernen.

Gauleiter Röber umriß dann den Begriff des Nationalsozialismus und erklärte, was die Lehre Adolf Hitlers überhaupt bedeutet, um schließlich nach eingehender Erörterung der Religions- und Rassenfrage zu betonen: „Eines haben abgesehen von den politischen Systemen und konfessionellen Richtungen alle Germanen gemeinsam: Appelliert man an ihre Anhänglichkeit, an ihren Mut und an ihre Ehre, dann werden sie sich lediglich für diese Werte einsetzen, die Adolf Hitler in Deutschland wieder erstarke und in die für uns als Deutsche gültige Form des Nationalsozialismus gab. Die Erhaltung dieser Werte ist heute wichtiger denn je; denn es geht in diesem Kriege nicht allein um den Bestand des Deutschen Reiches, sondern um die Erhaltung Europas.“

Es wäre gut gewesen, wenn alle kleinen Nationen in Europa einmal vier Wochen lang die wahre Frage Sowjet-Rußlands zu Gesicht bekommen hätten. Ich glaube, dann hätten sie sich sehr schnell gemeinsam an einen Tisch gesetzt und im Angesicht der Gefahr gefragt: Wie retten wir uns jetzt? Die Zeiten, daß wir uns voreinander verdrängen, sind vorbei; der Weltkriege ist angetreten und Europa zu verhängnis. Es gibt es nur eines — die geschlossene europäische Front gegen den Weltfeind!

Am Anbruch an die Abenddämmerung, oft aber auch noch während der Summe und mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Gauleiters ergriff der Vertreter des „Arnhemse Courant“, Schriftleiter R. e. b. e. l., das Wort, um gleichzeitig im Namen seiner Berufsameraden dem Gauleiter zu danken für diesen herrlichen Empfang auf deutschem Boden und für die aufklärenden Worte.

Als Vertreter des Gauprekambes Wierems begrüßte Gauabteilungsleiter Klink die niederländischen Berufsameraden und umriß in

kurzen Zügen den Begriff der Pressefreiheit, wie er von deutschen Schriftleitern verstanden wird. In Deutschland, so betonte Gauabteilungsleiter Klink, kann jeder Schriftleiter schreiben, was er will, es sind niemandem die geringsten Fesseln angelegt, wenn er sich an die unbedingt notwendigen Gesetze des Staates hält, die der Sicherheit des Reiches dienen.

Der Journalismus von einst, dem es erlaubt war, führende Staatsmänner des eigenen Landes herabzujucheln und dem es aus reiner Sensationslust nicht darauf ankam, Staatsgeheimnisse preiszugeben oder Vagen zu verbreiten, das ist seine Zeitung, „interessant“ zu machen, sollte es, was es wollte, ist allerdings aus der deutschen Presse verschwunden. Jeder deutsche Schriftleiter aber, der es sich zum Grundgesetz gemacht hat, mit der Arbeit an seiner Zeitung am Aufbau des Reiches zu helfen und damit der Gemeinschaft zu dienen, kann, frei von jeder Einschränkung, schreiben, wie er die Dinge sieht. Er ist nicht nur Träger der öffentlichen Meinung, sondern er dient auch mit der Wahrheit in seiner Beiträge der Gemeinschaft besser als der Journalist von einst mit der Sensation.

Die Presse, der heute in Europa Bedeutung zukommt, hat die Verantwortung übernommen, nicht der Sensation um des Erfolges willen, sondern der Wahrheit die Ehre zu geben.

Wichtig ergriff Gauleiter Carl Röber nach einmal das Wort, indem er an die Ausführungen des Gauabteilungsleiters Klink anknüpfte, und betonte, daß es richtig ist, daß in Deutschland jeder schreiben könne, was er wolle, wenn er sich bejahnend zum Volk einstelle.

Appelliert man an die Treue, kommen die Treuen, appelliert man an das Verbrechen, kommen die Verbrecher. Während Stalin das Unternehmertum auf den Plan gerufen hat, kämpfen wir heute um die guten Werte unserer Rasse. Und hier hat gerade die Presse eine große Aufgabe zu erfüllen. Das deutsche Zeitungswesen ist heute lauter und der Schriftleiter beruft sich einer der schönsten, aber auch der verantwortungsvollsten, den es gibt.

Nach einer gemeinsamen Ansprache, an der der Gauleiter sehr regen Teilnahme, verabschiedeten sich die niederländischen Gäste, um nach Halle, Magdeburg, Leipzig, Prag und Berlin zu fahren.

Kampfhandlungen weiterhin erfolgreich

Tobruk und Maria Materu bebombt

○ Aus dem Führerhauptquartier, 11. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten verlaufen die Angriffsoperationen weiterhin erfolgreich.

In Nordafrika erzielten deutsche Kampftruppen am Mittwoch Bombenerfolge in der Bekämpfung des Feindes bei Tobruk und Maria Materu, zersplitterten Kräftefahrzeugkolonnen und zerstörten Bahnanlagen in Nordafrika. Im Golf von Suez vernichtete die Luftwaffe in der Nacht zum 10. 9. ein Handelsschiff von 6000 BRZ.

Bei Luftkämpfen vor der nordafrikanischen Küste verlor der Feind am 9. 9. fünf Jagdflugzeuge.

Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden weder bei Tage noch bei Nacht statt.

Tobruk erfolgreich bebombt

○ Rom, 11. September.

Die italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum Donnerstag haben britische Flugzeuge die Städte Genua und Turin überflogen, in deren Umgebung einige Bomben abgeworfen wurden. Zwei Tote unter der Zivilbevölkerung und einige Verwundete.

Wellina hat einen neuen Luftangriff erlitten; einige Prinzengebäude wurden beschädigt. Vier Verwundete unter der Bevölkerung. Ein feindliches Flugzeug wurde von der Luftabwehr abgeschossen.

Die Luftwaffe der Achse fehte mit Erfolg ihre Angriffe auf die Verteidigungs-, Hafen- und Versorgungsanlagen von Tobruk fort. Außerdem wurden Truppenlager von Maria Materu und Autosolonnen im Gebiet der Dase von Siwa wirksam Angriffen unterzogen. Italienische Bomber landeten einen Bombenwurf auf ein feindliches Handelsschiff in der Nähe von Tobruk. Deutsche Flugzeuge trafen einen feindlichen Torpedobootzerstörer auf Fahrt östlich von Sollum. Im Luftkampf haben deutsche Jäger fünf Hurricanes abgeschossen.

In Nordafrika schlugen unsere Truppen in den Abschnitt von Uolkeith und Cui-gabert in mehreren Zusammenstößen den Gegner unter Verlusten zurück.

Vom hohen Norden bis zum Schwarzen Meer

Deutsche Flieger vorbildlich von ihren Waffenbrüdern unterstützt

○ Berlin, 12. September.

Die deutsche Luftwaffe greift an der Dniestr unermüdbar bei Tag und Nacht an. Ihr Kampf erfaßt zu allen Stunden der Tages- und Nachtzeit die gesamte Front vom hohen Norden bis zum Schwarzen Meer. Sie unterstützt die finnischen Verbände zwischen dem Weißen Meer und Ladoga-See mit Bombenwürfen auf die Feldbefestigungen, Artilleriestellungen und die jowjetischen Nachschubwege.

Sie bombardiert die Schiffe auf dem Ladoga-See, auf dem bolschewistischen Truppenverdrängung aus der Einschließung von Petersburg zu unterstützen suchen. Sie zerstört im eingekreisten Petersburg die Industriewerke, die Werkstattnsbetriebe und die Befestigungen bei Tage und bei Nacht. Sie wirft ihren Bombenbombar auf Truppenanlagerungen, Feld- und Artilleriestellungen, wie Marschkolonnen zwischen Almenjee und ostwärts Smolensk.

Engländer trennt Churchill einen Schurken

Endlich einmal ein wahres Wort im Unterhaus

○ Stockholm, 11. September.

Zu einer gerechten Auseinandersetzung kam es Mittwoch im englischen Unterhaus. Ein Unterhausmitglied, das von Churchill des häufigen Gefinnungswechsels beschuldigt wurde, verlangte, er solle die beleidigende Bemerkung zurücknehmen und schrieb: „Das ist eine schamige, feige, niederträchtige Handlungsweise vom Premierminister — die Handlungswelt eines Schurken! Es ist eine gemeine, schamige Lüge!“

Der Vater sorgt für seinen Sohn

○ Neuport, 11. September.

Das Marineministerium gab, laut Associated Press, die Ernennung des jüngsten Sohnes

Sie zerstört die Eisenbahnlinien hinter der Sowjetfront, insbesondere im Raume Brjansk-Lgow und Konotop-Kijew. Sie trifft Flugzeuge aus der Luft wie am Boden täglich in großer Zahl. Sie trifft motorisierte Kolonnen, britische Eisenbahnzüge zum Gefechtsfeld, zerstört Bahnstationen mit Bomben schweren Raketen, kauft Fiat- und Feldbatterien nieder und vernichtet Schiffe im Moonsund wie auf dem Dnjepr. Sie verlenkt im Seegebiet um die Krim Truppentransporter und Kriegsschiffe der Sowjets. Sie läßt Moskau absonnenlos zur Ruhe kommen wie Delfia, wo Submarineer oder Schiffe bei Nacht und bei Tage getroffen werden. Keine jowjetische Stadt hinter der Bolschewistenfront bleibt von ihr verschont.

Sie hat in der slowakischen, ungarischen und italienischen Luftwaffe Waffenbrüder, die täglich in gleicher Weise wie sie selbst kämpfen. So erschaltet sie durch ihre Überlegenheit an Mann und Material überall bei den Erfolgen der Wehrmacht an der Ostfront mit.

Präfekten beim Duce

○ Rom, 12. September.

Der Duce setzte am Donnerstag die jährlichen Empfänge der Präfekten fort. Er nahm die Berichte der Präfekten von Genua, Spezia, Imperia, Casona und Bologna entgegen.

Der Standort



Dehnen-Dienst
Am 4. September wurde auf 62 Grad 31 Minuten Nord und 27 Grad 40 Minuten West ein deutsches U-Boot am 12.30 Uhr in deutschen Bootabgebet mit Wasserbomben angegriffen und laufend verfolgt — so lautete der erste Satz der amtlichen deutschen Presseerklärung zu dem von Roosevelt hervorgerufenen Zwischenfall auf dem Atlantik.

Großfeuer auf Malta

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

○ Rom, 11. September.

Ziel der italienischen Bomber im Nachkriegsgriff auf Malta waren die Hafenanlagen von Valletta, sowie die Flugplätze Lucca Saffar und La Rencia. Zahlreiche Gebäude, darunter fünf Großfeuer, die über fünfzig Kilometer sichtbar waren, wurden beobachtet.

Der 27. Ritterkreuzträger aus der SA.

○ Berlin, 11. September.

Der Stabschef der SA Viktor Luhe hat dem Sturmmann Otto Bittorf mit dem Titel Ritterkreuz des Heeres vom Führer mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz auszeichnet wurde, in einem herrlichen Schreiben seine Glückwünsche ausgesprochen und ihn zugleich in Anerkennung seiner vorbildlichen Haltung zum SA-Scharführer befördert.

Bittorf ist der 27. Ritterkreuzträger aus den Reihen der SA.

Königsmaldünung

○ Reichsminister Dr. Tobi überreichte das DD- Ehrenzeichen an Dr. ing. e. h. Köllgen, den früheren Vorstehenden des Vereins Deutscher Ingenieure, ehemaligen Vorsteher des Vorstandes der Siemens-Schubertwerke.

Das japanische Kriegsministerium gibt die Einrichtung eines neuen Quartiers für die Kampferdivisionen bekannt. Infolge des Mangels an Schiffraum kann die japanischen 'e' Dracoenflugzeuge in diesem Jahre überhaupt nicht ausgearbeitet werden.

„Bombers“ weist darauf hin, daß die Vereinigten Staaten ein neues Heer von fopagnen Berichterstatter nach Südamerika geschickt haben. Darunter befinden sich Leute, die in enger Beziehung zu dem „Service“ stehen.

Frank und Berlin: NS-Kampfrichter-Verfahren. Zweizehntensatzung. Ende. Bericht über die Verhandlungen des Reichsgerichts. Bericht über die Verhandlungen des Reichsgerichts. Bericht über die Verhandlungen des Reichsgerichts. Bericht über die Verhandlungen des Reichsgerichts.

Familien-Nachrichten

Injere zu Aurich vollgogene Vermählung geben wir bekannt

An dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres ersten Kindes Bernd an

Anzeigen-Annahmenschluss um 16 Uhr vor dem Erscheinungstage

Heisfelde, den 11. Sept. 1941. Von seinem Hauptmann erhielten wir die tierischstürmende Nachricht...

Wöllenerfeh, den 10. September 1941. Heute morgen entschließ ich mich nach längerem Leiden mein lieber Mann...

Leer/Ostf., den 11. Sept. 1941. Silbertrauerstraße 7. Nach heftigem Kampf im Weiden fiel an der Spitze meines Juges für seinen Führer im Kampf gegen den Bolschewismus am 14. August 1941...

Widdelswehr, den 9. September 1941. Gott der Herr nahm uns unseren innigstgeliebten, hoffnungsvollen Sohn, Bruder, Schwägerlehn, Schwager, Neffen, Onkel und Onkel...

Leer, den 11. September 1941. Heute morgen nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine innigstgeliebte Frau...

Freiwillige Feuerwehre Wöllen. Am Alter von 77 Jahren farb am 10. September 1941 unser Kamerad der Wehrkreise

Leer, den 8. September 1941. Von seinem Kompanieführer erhielt ich die unjährlie Nachricht, daß mein über alles geliebter, herzenguter Mann...

Großwolderfeld, Niasmoer, den 3. September 1941. Aus einem Feldlazarett erhielten wir heute die erschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann...

Norden, den 11. September 1941. Ein Herzschlag letzte der taillösen Tätigkeit meines lieben Mannes, unseres lieben, guten Vaters, Bruders, Schwiegerjahnnes und Schwagers

Dankfagung. Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter danken wir recht herzlich

Fohlenversteigerung Aurich Montag, den 6. Oktober 1941 Anmeldung von 1/2-jährigen Bengst u. Stutfohlen...

Neues Sauerkraut wieder eingetroffen. Ad. C. Dnkes, Leer

Dankfagung. Allen, die uns zu dem Heldentode unseres lieben Gefallenen ihre Teilnahme bewiesen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Tode unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank

Achtung! Achtung! Auf nach Bagband! Am Sonntag, dem 14. September: Große Marktfeier

Appell. Die Kameraden müssen erscheinen. - Anzug: Zivil mit Bundesnadel.

Filmstelle der NSDAP. Logo Am Sonnabend, dem 13. September 1941: 1. Neueste Wochenschau 2. 13 Stücke

„Goliath-Kin“ kettet alles: Steingut, Ton, Marmor, Glas, Porzellan, Kristall, Celluloid, Bernstein, Leder, Pappe, Holz, Metall usw.

Diehmarkt in Bagband am Dienstag, dem 16. September 1941 Der Bürgermeister.

Deutsche Christen. Ortsgemeinde Leer Sonntag, den 14. September, nachmittags 4 Uhr, findet in der Christuskirche eine Feierstunde statt.

Haben Sie sich schon eine Eintrittskarte zur „Schiffen Wissen“ besorgt? Am Sonnabend, dem 13. September, um 20 Uhr beginnt der

Armbanduhre verloren zwischen Neermoor u. Neermoor-Kolonie. Gegen Belohnung abgegeben bei Lehrer Weiland oder Gerhard Sielmann.

Hollen auf dem Sportplatze Sonntag, den 14. September großes Volksvergnügen Karussell am Platze.

Neermoor. Der N.N. Schießverein Neermoor hält am Sonntag, dem 14. Sept., und Sonntag, dem 21. Sept., ein öffentliches Breischießen ab.

Bunte Abend den eine Schiffsstammabteilung für das WWK. veranstaltet. Eine frohe Fahrt in die gute Laune

Schuhreparaturen werden bis zum 1. Oktober nicht mehr angenommen. H. Ammermann, Schuhmacher, Wärfingsfeh.

LICHTSPIELE REMELS Hans Albers in Carl Peters Leben, Kampf und Abenteuer des deutschen Kolonialpolitikers Carl Peters...

Der N.N. Schießverein Neermoor hält am Sonntag, dem 14. Sept., und Sonntag, dem 21. Sept., ein öffentliches Breischießen ab.

Bunte Abend den eine Schiffsstammabteilung für das WWK. veranstaltet. Eine frohe Fahrt in die gute Laune

Verreißt Dentist D. W. Zimmermann Apen und Augustfeh

Unser Sportdienst

Die Reichsauswahl für Stragburg

Im Rahmen der Reichsauswahl für Stragburg... (Text continues with details of the selection process and dates)

Ridftampj Kroatien - Slowatei

Zwischen Kroatien und Slowatei... (Text describes the competition and results)

Schneerings Rekordverzug migtigt

Bei einem Schneesturm... (Text reports on the impact of weather on the competition)

Regler-Meisterchaften 1942

Der Deutsche Reglerbund... (Text details the schedule and participants of the roller skating championships)

Boztampje in Amsterdum vor 10 000

Der zweite Kampftag der deutschen... (Text reports on the roller skating event in Amsterdam)

ADOX Schwaigener Fotofilm

Ein Arzt muB Schweigen

Noman von Karl Unelt
Copyright by Verlag Knorr & Hirth
Kommanditgesellschaft Munchen 1939

25. Fortsetzung

„Wie soll ich mich fuhlen? Mir steht ja nichts...“ (Text continues the story)

„Das ist wohl so gut wie ausgeschlossen...“ (Text continues the story)

„Mir geht es gut, Herr Doktor...“ (Text continues the story)

„Guten Abend...“ (Text continues the story)

Gaufiger der Schulstoffsammlung geehrt

Reichsminister Aukt dankt den erfolgreichsten Lehrern und Schufern

Mit einem feierlichen Namensworte am Mittwochmittag... (Text reports on the award ceremony for teachers and students)

Sammlerinnen in Berlin weilen, konnte zu der feierlichen Stunde Vertreter aller in der Sammelaktion tatigen Organisationen...

Unterlassungsrecht für Hanneken überbrachte Lehren und Schufern den Dank und die besondere Anerkennung des Reichsministers...

Reichsminister Aukt gab seiner Freude über diese Anerkennung der Arbeit der Schuljugend Ausdruck...

Stabsfuhrer Mädel erinnerte daran, daß hinter diesen Gaben die ganze deutsche Jugend steht...

Sittlichkeitsverbrechen - ein Jahr Gefangnis

Sigung des Amtsgerichts Aurich

Gestern trat das Amtsgericht Aurich zu einer Sitzung zusammen... (Text reports on the court proceedings)

Wegen Vergehens gegen die Milchverordnungsverordnung hatten sich die Eheleute Bauer... (Text details the case of a milk delivery violation)

Wegen Sittlichkeitsvergehens fand nach dem aus der Unteruchungshaft vorgeführte... (Text reports on a case of moral offenses)

In der dritten Strafsache hatte sich eine Hausgehilfin aus Norden wegen angeblicher Körperverletzung zu verantworten...

Table with 3 columns: Name, Address, and Amount. Lists names like Wittgenstein, Keeser, etc.

legentlich einer Auseinandersetzung einen heftigen Wortwechsel, der beiderseits in Tätlichkeiten ausartete... (Text describes a legal case involving a dispute)

Wegen jahrelanger Brandstiftung - hatte sich dann die Hauswirtschafterin aus Simons... (Text reports on a case of arson)

Die Strafsache gegen einen Schlichter, der in Aurich früher in einem Arbeitsverhältnis... (Text reports on a case involving a mediator)

SIEG DER FRONT
OPFER DER HEIMAT
KRIEGSWINTERHILFswerk 1941/42

„handen, als gehöre die kopfende Aber unter seinen wachsamem Fingern gar nicht zu ihr.“

„Ihre Blide wanderten von dem dicken braunen Haar über die hohe Stirn zu den Augen, die von den Lidern halb überdeckt waren.“

„Er ist ein Mensch ohne Herz, dachte Cornelia in diesem Gedanken...“

„Ihr schauderte vor der Gefühlsleere eines solchen Lebens, und sie schloß eine Sekunde die Augen...“

„Wir werden ja leben“, sagte Riffarth ein wenig ungeduldig, grünte und verließ das Zimmer.“

„Wie geht's denn mit Ihnen?“ Horand betrachtete Cornelia nun mit den Augen des Arztes.“

„Gehorcht jag sie ihre Schuhe aus und setzte sich auf dem Bett...“

„Doch, Aber nach einem Anfall kann man nicht vollständig genesen...“

„Es ist besser, Sie bleiben weiterhin noch im Bett, Fräulein Kuprecht...“

„Dann werden ich heute gar nicht ins „Euchsenort“ überiedeln können?“

„Das werden wir heute mittag feststellen. Geht es Ihnen hier nicht, daß Sie es so eigig haben?“

„Dieses Pöckeln brachte ihn Cornelia wieder ein wenig näher...“

„Ja, und ich hatte gehofft, daß ich meine Beziehungen zu diesem Hause wieder anknüpfen könnte...“

„Vorand wich dem Blick ihrer blauen Augen aus...“

„Den Umständen nach gut...“

„Das freut mich...“

„Ich bin zufrieden...“

„Wie findet du sie?“

Leichtes und bequemes Feuermachen ohne Holz!

Lofix-Zündkohle

GEWERKSCHAFT GUTE ZUKUNFT / WALDENBURG-ALTWASSER (SCHLES.)

